Die Liebe mit höhen und tiefen.

Serenity und Endymion

Von Usagi0786

Kapitel 7: Kapitel 11 Traurige Monate

Am nächsten Morgen, reisten dann Königin Gaia, Endymion und die Generäle ab. Die Königinnen verabschiedeten sich mit ein Lächeln und das versprechen sich bestimmt bald wieder zu sehen, dann stieg Gaia in ihre Kutsche. Bei den Pärchen dauerte der Abschied natürluch länger. Jeder beteuerte seine Liebe zu den Anderen, das er sie vermissen würde und hoffte sich bald wieder zu sehen. Danach stiegen die Jungs auf Ihren Pferden, die Mädchen gingen zu Königen Serenity und schauten zu wie Ihre letzen und liebsten Gäste abreisten.
Serenity versuchte dabei ganz stark zu sein, als sie sah wie Ihr Endymion davon ritt. Sie drehte zur beruhigung dabei den Ring aber klappen wollte es nicht, nach 100m brachen die Tränen durch, die Sie versucht hatte aufzuhalten. Sie rannte Endymion hinterher und rief nach Ihn. Endymion drehte sich um und sah Serenity auf sich zu rennen, sofort drehte er um, ritt zu Ihr, kurz vor Ihr hielt er an, stieg ab und umarmte sie ganz fest. Leise sprach er „Shhht Serenity, sei tapfer und weine nicht. Wir sehen und bald wieder und vergiss mein Versprechen nicht." Um zu zeigen was er meinte, nahm er Ihre Hand mit den Ring und küsste diese. „Ich gehöre dir! Auch wenn wir eine weile getrennt sind, wir gehören uns, für das ganze Leben." Serenity schniefte und nickte „Endymion ich Liebe dich!" „Und ich Liebe dich!" danach gab er Ihr ein Kuss zum Abschied und sah Ihr nochmal tief in die Augen „Ich muss jetzt gehen, die anderen warten auf mich. Sei stark meine Serenity." Dann ließ Endymion sie los, stieg wieder aufs Pferd und ritt zu den Anderen zurück die auf Ihn gewartet hatten. Serenity stand nun still da und schaute zu wie nun Endymion verschwand und auch als sie Ihn nicht mehr sah, schaute sie immer noch auf den Pfleck wo sie Ihn zuletzt gesehen hatte.
Die Senshis hatten bei dieser Szense angefangen sich zu umarmen und zu weinen. Sie hatten selbst dann nur noch zu Ihren Liebsten herrüber gesehen. Königing Serenity schaute die ganze Zeit Ihre Tochter an und dachte „Ach mein armes Kind. Du liebst Ihn sehr, dein Endymion. Ich hoffe Ihr werde bald glücklich zusammen leben können. Aber vorher muss noch einiges getan werden". Zu den Senshis sagte sie dann. „Kümmert euch bitte um Serenity und tröstet sie. Nur Ihr versteht gerade was sie fühlt." Die Senhis nickten und ging zu Serenity um sie zu trösten, währen Königing Serenity zurück ins Schloß ging.

Es waren nun ein paar Monate vergangen. Serenity und Endymion hatten nur brieflich Kontackt, ganuso wie die anderen Pärchen. Sereniry wäre gerne zur Erde gereist, aber dann wäre viel zu viel Diplomnatie in Spiel gewesen. Die Prinzessin des Mondes

besucht die Erde, was würde das für ein trubel werden, dabei wollte sie Endmion doch nur sehen. Um sich in der Zeit wo sie von Ihren Endmion getrennt ist abzulenken, kümmerte sich Serenity sehr viel um ihr Pferd Wirbelwind. Am Anfang dachte Serenity, Wirbelwind würde sich nie erholen aber nach ein Monat, dann von Woche zu Woche ging es Ihn immer etwas besserer.
4Monate waren vergangen bis Wirbelwind wieder komplett genesen war und Serenity auch wieder auf Ihn richtig reiten konnte. Serenity machte ein Ausritt und dachte auch sehr stark an Endymion. Einmal wegen Wirbelwind und dann noch weil der Abstand seiner Antworten immer länger wurden. „Zu gern würde Ich jetzt Endymion zeigen wie es dir geht. Ich hab zwar immer erwähnt das es dir von mal zu mal besser geht. Aber es würde Ihn bestimmt auch erleichtern sein Gewissen erleichtern dich wieder Gesund zu sehen. Nur sein letzter Brief liegt jetzt schon ein Monat zurück und bisher hatte er noch nicht geantwortet. Warum nur, hat er keine Zeit, viel zu tun oder ist Er sogar anderweitig Beschäftigt?“ Aber da schüttelte Serenity nur den Kopf, an sowas konnte sie nicht glauben, das seine Liebe zu ihr so schnell verflogen sei. Serenity schaute deswegen auf Ihren Ring und rief sich das Verspärchen in erinnerung was mit Ihn zusammen hing. Trotzdem wurde sie dann immer trauriger, dabei hätte Sie der Ausritt eigentlich aufheitern sollen.
Die Senshis sahen nach ein paar Stunden wie Serenity wieder ins Schloss zurück kam und bemerkten sofort das Sie wieder total traurig war. Den Senshis gefiel das langsam garnicht mehr wie sie Ihre Prinzessinund Freundin sahen. Da sprach Venus. „Oh man seht Ihr das, Serenity hat wohl immer noch keine Antwort auf Ihren Brief erhalten. Ich frag mich langsam was da unten vor sich geht. Ich hab schon Kunzite gefragt ob Endymion viel zu tun hat, das er nicht mehr antworten kann.“ „Und was hat er darauf geantwortet?“ fragte Mars. „Er sagte das er sich auch wundert. Da er selbst immer alle Breif für uns Abschickt und auch einer von Endymion immer dabei ist. Nur bekäme Endymion jetzt auch irgendwie kein mehr von Serenity und da hatte er mich auch schon gefragt warum sie kein Brief mehr schickt.“ Darauf schauten alle fraglich drein. „Hmmm“ machte Mars „Das ist schon sehr seltsam. Beide schicken ein Brief ab und das wissen wir nun. Nur kommt dieser nie bei der anderen Person an.“ Da dachte alle streng nach und Merkur sagte dann. „Nun dann gibt es wohl nur eine logische Erklärung.“ Alle sahen jetzt Merkur fragend an.“ Irgendjemand muss etwa hier oder auf der Erde die Briefe abfangen“ Da fragte Jupiter „Nur wer sollte sowas gemeines tun, ich kann mir nicht vorstellen das jemand etwas gegen Serenity oder Endymion haben könnte, schließlich sind beide sehr beliebt.“ Darauf sagte Venus „Das ist wahr aber vielleicht geht es um was anderes. Was wäre wenn diese Person weiß das beide ein Paar sind. Ihr wisst ja, bisher ist alles noch geheim, nur die Person hat es herraus gefunden und Ihr oder Ihn gefällt diese Liebe nicht.“ Mars nickte „Ja da könnte was dran sein. Dann müssen wir jetzt diese Person ausfindig machen“ Die Mädchen stimmten zu und unterrichteten auch die Jungs von der Erde von Ihrer Ahnung, sie sagten aber dann auch dazu das Serenity und Endymion vorerst nichts davon wissen sollten. Denn bisher war ja garnicht sicher das jemand die Briefe abfing oder nicht.
Serenity hatte die Senshis nichts gesehen gehabt als sie ins Schloss zurück kam, so hatte sie auch nichts von Ihren Gespräch mitbekommen. In Ihren Zimmer angekommen, legte sich Serenity auf Ihr Bett und überlegte noch mal in Ruhe warum Endymion den Kontak zu Ihr abgebrochen hatte. Nur ging Serenity dieses ewige grübeln langsam auch auf den Geist. Sie liebte Endymion und wollte entlioch erfahren was da unten auf der Erde los war. Serenity setzte sich energisch auf, sie hatte nun ihre Meinung von Endymion gebildet. „Jetzt reichts, wenn Endymion mich nicht mehr

liebt, soll Er es mir persöhnlich sagen und nicht wie ein feiger Hund so tun als gäbe es mich nicht mehr. Ich dachte er hätte Charakter und Stolz aber da habe Ich mich wohl getäuscht.“ Serenity hatte hat Entschluss gefasst, sie wollte morgen mit Wirbelwind heimlich zur Erde reiten und Endymion zur Rede stellen. Wütend aber trotzdem traurig, sah sie auf den Ring von Endymion und dann fiel schon die erste von vielen Tränen auf Diesen.

Da die Senshis ja Ihren eigenen Nachforschungen nach gingen, bemerkten Sie nicht wie Serenity nächsten Tag, verkleidet und heimlich zur Erde ritt. Ein bisschen ängstlich öffnete Serenity Ihr Medalion das Endymion Ihr geschenkt hatte. Die Melodie hatte über der Zeit Ihr immer Kraft gegeben, als sie Sie immer gehört hatte. Und so sollte es auch auf dieser Reise sein. Das war das erste mal das Serenity auf der Erde war, hier war alles anders. Zuerst bestaunte Serenity die Umgebung, sie roch an den Blumen die es auf den Mond nicht gab, schaute sich die Kultur an, die ganz anders war, als bei Ihr. Trotzdem bemerkte Sie das es doch immer wieder Gemeinsamkeiten gab. Aber dann hatte sich Serenity genug umgeschaut, den das war alles nur ablenkung gewesen. Langsam ritt sie zum Palasttor, zuerst wollte man sie schon nicht hinein lassen da sioe ja eine Fremde war. Aber die Soldaten merkten am Auftreten von Serenity und an Wirbelfind, das diese Person was besonderes war und liesen sie somit ein. Und trotz allen hatte bisher keiner bemerkt das die Prinzessin des Mondes auf der Erde war. Serenity war nun in Palastgarten und hatte Angst auf das Aufeinander treffen, Sie fragte sich innerlich wie Endymion reagieren würde wenn er Sie sah. „Würd er wütend sein, oder vielleicht doch erfreut. Bitte lass alles ein Irrtum sein. Ich liebe Endymion und möchte Ihn nicht verlieren.“ sprach leise Serenity zu sich selbst als Gebet. Doch es sollte alles anders kommen als Serenity dachte.